Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 38

Rubrik: Vereins und Schulgeschichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Vereins= und Schulnachrichten.

Bereinsangelegenheiten. An jene, die es nicht wissen oder es vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande sinden sich kath. Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Borteile genießen möchten, welche der Berein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Bereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese und unsere Freunde darauf ausmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Zentralkassier ansmelden können (Abresse: siehe Sch.:Sch.), dann sind Ihnen alle unsere Bergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Krankenkasse (Präs.: Hr. J. Desch, Leh,

rer, Burged-Vonwil, St. Gallen).

2. Hilfskasse (Präs.: Hr. Alfr. Stalder, Prof., Wesemlinstraße 25, Luzern).

3. Saftpflichtversicherung (Präs.:

Sr. A. Stalder).

4. Bergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer. Lebensversicherungs= und Renten=anstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedskarte lösen!)

5. Bergünstigung bei Haftpflichts versicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die "Konkordia"=Krankenkasse, Luzern).

6. Bergünstigungen bei Unfallver=

frcherungen ("Konkordia").

7. Reise = Legitimationskarte; Mitzgliedskarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Luzern. Ronfereng Ruswil. Drun= ten im ftillen Werthenftein fanden wir uns am 3. September zur ordentlichen Sommerkonserenz Un Stelle des leider erfrankten 5. S. Bezirks-Inspektor Pfr. Brügger, leitete ber Bizepräsident herr Sek.=Lehrer Stirnimann Berhandlungen. Die Traktandenliste wies als Hauptgegenstand ein Referat von Herrn Lehrer Bühler in Groß-Wangen auf, behandelnd die Frage, wie sich die Lehrerschaft eines Schulortes in ihrer erzieherischen und unterrichtlichen Tätigkeit genseitig unterstüten könne. Eine ge= diegene, wertvolle Anregungen enthaltende Arbeit.

Der Rest der heutigen Konserenz galt der Besichtigung des neuen Schulhauses in Werthenstein. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, sei bemerkt, daß sowohl Platz als Ausführung allseitige Anerstennung fanden. Geistlichkeit und Lehrerschaft dürsen sich zum neuen Heim gratulieren. ...n.

— **Willisau.** Gesang=Rurs. Am 29. und 30. September und am 1. Oktober findet in Willisau im Musiksaal des Landschulhauses ein phonetischer Kurs statt. Als Kursleiter konnte Herr Prof. Scheel, Domkapellmeister in St. Galslen, gewonnen werden. An allen drei Tagen sind

von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr Borträge; nachher Stimmuntersuchung mit praktischer Wegsleitung. Die Teilnehmer haben das Graduale mitzubringen; der Kurs ist unentgeltlich. Der Kursleiter, eine Autorität auf diesem Gebiete, wird wichtige Auftlärungen verschaffen über Fragen der Stimms und Tonbildung, der gesanglichen Aussprache, des Bortrages etc. Die Kenntnis der Phonetik gehört zum Wesen eines guten Bortrages. Wohl kann man durch Selbststudium vieles erreichen, aber es gibt Dinge in der Musik, die man hören muß, die nicht durch den toten Buchstaben ersetzt werden können.

Auf diese wichtige Beranstaltung werden nicht nur Geistliche, Chordirektoren und Lehrer, die viel sprechen und singen müssen, sondern auch die Kirchensänger aufmerksam gemacht. Anmeldungen nimmt bis 20. September Hochw. Herr Pfarrer Unternährer, Pfaffnau, Präsident des Kreiszäzi= lienvergens Willisau, entgegen. F. J.

Glarus. Im Schofe des glarnerischen Rantonalvereins für Knabenhandarbeit, hielt Sams= tag, 6. Sept. 1. J. Hr. Hs. Witig von Zürich ein Referat über "Die Berwendung der Wandtafelzeichnung", zu dem auch der Glarner Kantonal-Lehrerverein eingeladen war. Der Referent, der sich durch seine vor den Augen der Zu= schauer auf die Wandtafeln ausgeführten Zeich= nungen als ein Meister der Zeichenkunst auswies, zeigte zumeist in praktischer Aussührung, wie die Zeichnungen entstehen können und begleitete deren Entstehung gleichzeitig mit praktischen Ratschlä. gen. Der Inhalt des Referates war zwar wenigei darauf eingestellt, die Verwendung des Zeichnens porzuführen, als darnach, einige leitende, allgemeine Grundfage, sowie spezielle Praktiken beim Wandtafelzeichnen in Wort und Tat kund zu ge= ben. Aus seinen Ausführungen seien nachfolgende Bemerkungen festgehalten:

Das Zeichnen ist eine Sprache und namentlich für die Kinder eine deutliche und beliebte Sprache, welch letteres daraus erhellt, daß bei keinem Bortrage des Lehrers eine solche Aufmerksamkeit herrscht wie beim Vorzeichnen eines Bildes an die Das Wandtafelzeichnen des Lehrers war bis anhin fälschlicherweise ein Nachzeichnen aus einem Borlageheft Mit der Zeit soll unter möglichst wenig Aufwand von Zeit und Mühe ein freies, freudiges Zeichnen aus dem Leben, resp. dem Stoffgebiet des Lesebuches etc. an seine Stelle treten. Es braucht nicht immer ein Schönzeichnen zu sein, und in vielen Fällen tann eine Stizze vollauf genügen. Mit wenigen Strichen können Anaben, Mädchen, Blumen, Gebäude, ja ganze Ereigniffe angedeutet werden, wenn man es versteht, das Unwesentliche wegzulassen, eventuell gewisse Teile nur anzudeuten oder auch, je nach dem Ziele, solche zu übertreiben. Um die Kinder in der Aufmertsamteit zu erhalten, muß als Sauptgrundsat gelten, daß zuerst nur das Wesentliche dargestellt und die Auszierung der Formen erst nachher vorgenommen werde. Farbige Kreide soll nur zur Darstellung von Unterscheidungen, sowie zu Landschaften und Aehnlichem Berwendung sinden. Eine farbige Fläche muß immerhin belebt werden und darstein totes Gebilde darstellen. Der Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen erzeigt sich aus den fürzern Kleidern und dem ovalen Gesichtsprofil der ersteren, aus welchem ein kleines Stumpsnäschen herausschaut. Bon besonderer Bedeutung ist die Handhabung der Kreide, die nie mit der Spike, sondern stets mit der Kante, evenstuell mit der ganzen Fläche zur Anwendung sommen soll.

Sollen die Schüler eine Zeichnung anfertigen, so müssen sie einerseits das Objekt deutlich erfaßt haben, anderseits einige einfache Formen mit Si= cherheit ausführen können. Ist erstere Bedingung nicht voll und ganz erfüllt, so muß unbedingt das zu zeichnende Objekt in natura oder im Modell vorgestellt werden. Beherrschen die Schüler die zweite Bedingung nicht, so mussen einzelne, na= mentlich leicht geschweifte Formen in die Luft vorgemacht und von den Kindern 10 bis 15 mal wiederholt werden. Bei Blumen, überhaupt bei Zeichnungen mit gemischten Formen, sollen meift zuerft die geschweiften und erst nachher die geraden Li= nien zur Darstellung gelangen. Die Nachzeichnung durch die Schüler darf sich auf die Skizze beichränken.

Um dem Wandtafelzeichnen seinen Vollwert zu verschaffen, müssen die einzelnen Bilder schließlich vereinigt werden und sich zu einem Situationsbild, einer Landschaft etc. gestalten. Erst dann kommt Leben in das einzelne und das Ganze herein und erfreut nicht nur den Beschauer, sondern erwirkt einen bleibenden Eindruck und eisert an zur Nachahmung, gar oft auch zu selbständigem Gestalten, und dann erst ist der Zwed des Wandtaselzeichnens vollauf erreicht.

St. Gallen. Der fantonale Arbeits= lehrerinnentag fand diese Woche in Rheined statt, bei Anwesenheit zahlreicher Schulbehör= den. Der Berband gählt 330 Mitglieder. Bereinsgeschäfte fanden ihre glatte Erledigung. Für demissionierende Kommissionsmitglieder murden gewählt: Für Wil-Goßau: Frl. Mäder, für Sargans: Frl. Good, für Alt= und Neutoggen= burg: Frl. Meier. Die Eingaben an den Erziehungsrat fanden fast vollständige Berücksichtigung. (Erniedrigung des Schülermaximums, Obligatorium des neuen Lehrplans, Lehrmittel für den Mädchen-Handarbeitsunterricht; Einführungskurse). Einzig die Einführung des Mädchenarbeitsunterrichts in der 3. Primarschulklasse wurde mit der Begründung abgewiesen, daß dieses Postulat eine Gesetzerevision erfordern würde. Das Lehrmittel für den Handarbeitsunterricht von Frl. Pfändler ist im Buchhandel erschienen. Preis: Fr. 1.80.

Ein eminent soziales und wichtiges Traktandum war die Frage der Gründung einer Sparkasse, für jene Kolleginnen auf der Arbeitsschulstufe, die nicht voll beschäftigt sind. In die Pensions: oder Sparkasse der Volksschullehrer werden nämlich nur jene Arbeitslehrerinnen aufsgenommen, die an acht Halbtagen unterrichten. Die Vorarbeiten sind im Gange und werden also auch die Kolleginnen mit weniger Schulstunden ein kleines Kapital für Invalidität und Alter ershalten.

Die ganze Beranstaltung, die in der sinnig geschmüdten Turnhalle abgehalten wurde, bot viele Anregungen und war von einem schaffensfreudigen Geiste durchweht.

- \* Der kathol. Erziehungsverein Unterstoggenburg hat sich im letzten Jahr 26 arsmer, verwahrloster Kinder angenommen, wosür 5305 Fraken verausgabt wurden. "Pro Juvenstute" leistete hieran 669 Franken, an Kirchenopfern gingen 550 Fr. ein und an Mitgliederbeiträgen 545 Franken. Das Vermögen des Vereins beträgt 4461 Fr. Alt St. Johann führt die landswirtschaftliche Fortbildungsschule weiter. Als Lehrer sür die praktischen Fächer wurde Herr Bezirksrichter Looser gewonnen. Herr Sek-Lehrer Fust, der versierte und verdienstvolle Konservator des toggenburgischen Museums in Licht ensste ig, hat einen instruktiven Vericht über dessen
- Rapperswil. Der Ruhegehalt von 1500 Fr. für herrn Lehrer Ferd. Blöchlinger wurde diskufsionslos genehmigt. Da diese Lehrstelle nicht mehr besetzt wird, kann die Ersparnis in einen Penfions: fonds für die Lehrerschaft gelegt werden. Um auch die Pensionierung der übrigen Lehrfräfte und Funktionäre in die Wege zu leiten, murde der von der katholischen Volkspartei gestellte Antrag zum Beschluß erhoben: "Der kathol. Primar= schulrat wird beauftragt, die Frage zu prüfen und an nächster ordent licher Rechnungsgemeinde Bericht u. An: trag zu unterbreiten, ob nicht für das Personal der Schulgemeinde Un= schluß an die städtische Pensions= kaffe (gemäß Art. 3 der betr. Statuten) ober eine andere bestehende Pensionstasse gefunden werden könnte." — Wir zwei: feln nicht daran, daß sich der eben genannte Schlußantrag verwirklichen läßt und beglüdwünschen un= fere Kollegen von kath. Rapperswil heute schon zu einer Lösung, die geeignet ist, Sonnenblide in ihre alten Tage zu senken.
- Rheintal. Biblisch fatechetischer Fortbildungskurs. Vom 1.—3. Sept. wurde im kathol. Mädchenschulhaus in Altstätten vom ehrw. Priesterkapitel Rheintal ein biblischateches tischer Fortbildungskurs abgehalten. Kursleiter war Herr Bezirksschulrat C. Benz, Lehrer in Marbach, ein Mann, der sich in den letzten Jahrszehnten große Verdienste um die Förderung des biblischen Geschichtsunterrichtes erworden hat. In mehreren Lektionen, die aufgebaut waren nach den formalen Stusen, zeigte er, wie man den biblischen Geschichtsunterricht erteilen kann. H. H. Stadtspfarrer Benz, Altstätten, zeigte in einigen Kates

chesen, wie der katechetische Unterricht lebendig gestaltet werden kann. Bon besonderem Interesse waren die Borträge von H. H. Psarrer Dr. Hässer ist els, Würenlos, über "Moderne Bibelfragen". Meue Wärme und Liebe zur hl. Schrift wurden gesweckt. Wir können wohl hoffen, daß die Kursteilsnehmer — deren wohl über hundert waren — mit neuer Freude und neuer Liebe den biblischstateschetischen Unterricht wieder erteilen werden. Dem ehrw. Priesterkapitel Rheintal gebührt für die Versanstaltung dieses Kurses aufrichtiger Dank.

Rleindöttingen. Am 31. August abhin war in hier bei sehr gro-Bem Volkszudrang ein Jugendfest, verbunden mit einer Jubilaumsfeier, zu Ehren des soeben gurudgetretenen, sehr verdienten herrn Lehrers Schifferli. Die Vertreter der Gemeinde= und Schul= behörde waren einstimmig im Lob des allbelieb= ten Jubilars. Aus den bekannt gewordenen Daten wollen wir folgende festhalten: Anno 1883 nach Absolvierung des Seminars Zug, kam Herr Schifferli an die Gesamtschule in Baldingen. Am 25. August 1886 wurde der Jubilar in Eien=Klein= böttingen, Gemeinde Böttstein, als Lehrer in-stalliert. Die Schülerzahl an dieser Gesamtschule betrug anfänglich 56 und im Jahre 1920 sogar Das Schulhaus war eng und flein, bis es 1901 durch einen geräumigen Neubau ersett mur= Seit dreißig Jahren besteht hier ein großer Schülerwechsel, infolge der Berindustrialisierung der Gegend. Bornehmlich sind es Italiener-Kinder, die dem Lehrer wegen der Sprachverschieden= heit und aus andern Gründen große Schwierig= feiten verursachen. Daraus geht die immense Arbeitsleistung hervor, welche Berr Schifferli in den 38 Jahren hier vollbracht hat. Es geht aber auch daraus die Dankbarkeit und die hohe Ach= tung ber Behörden und der gangen Bevölferung hervor, die je und je, und besonders heute, dem Jubilar gezollt murde. Denn herr Schifferli hat seine Schule stets auf der Sohe der Zeit gehalten, wie es den Umftanden entsprach.

Gerührt dankte mit lauter Stimme der Jubilar am Schlusse des offiziellen Teils für alle Liebe und Chrung, die ihm von allen Seiten entzgegengebracht wurden. Mit männlicher Kraft und väterlicher Fürsorge hat er in den 41 Jahren der Schule und dem öffentlichen Leben in mancherlei Stellungen treu gedient. Möge nun ihm das Bewußtsein seiner gewissenhaften Pflichtersfüllung, über manche Enttäuschung hinweg, einen recht langen und schönen Lebensabend gewähren!

Runftpädagogischer Kurjus. Der nächste Kurfus findet wieder unter Leitung von herrn Dr. Franke in Form einer Reise durch tünstlerisch wertvolle Städte Süddeutschlands statt. Besucht werden Freiburg i. B., Heidelberg, Mannheim, Schwehingen, Bruchsal, Kloster Maulbronn, Heilsbronn, Schwäbisch Hall, Kloster Große Komburg, Dinkelsbühl (ein zweites Rothenburg), Ludwigssburg, Stuttgart, Tübingen, Kloster Bebenhausen, Ulm, Augsburg. Fortsührung bis München vorsbehalten. Dauer: 4—16. Oktober. Preis: 160 Fr., einschl. sämtlicher Spesen, außer Bahnsahrt. Halbes Bisum. Anmeldungen erbitte umgehend an Göpsert, Set. Lehrer, Rüti, Kt. Zürich.

#### Ferienreife.

Bei genügender Beteiligung führe ich, wahrscheinlich am 29. September, noch eine Gesellsschaft an den Gardase und nach Benedig, mit Verona und Mailand. Kosten ca. 150 Franken.

Dr. Fuchs, Wegenstetten.

### Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Setzter Einzahlungstermin für die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1924 ist der 30. September 1924.

Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme!

### Lehrerzimmer.

Ich suche einen leistungsfähigen, prattischen Bervielfältigungsapparat für Musit=noten, Maschinen= und Handschrift, der scharfe, deutliche Abzüge in größerer Zahl (wenigstens 50) liefert. Welcher ist zu empsehlen?

Welche Erfahrungen hat man mit dem Opa= lograph von Wunderlin gemacht?

Antworten auf obige Fragen, die zum voraus herzlich verdankt werden, sind an die Redaktion der "Schweizer-Schule" zu richten.

## Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung reflektieren.

#### Gefretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftseitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalber, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postiged der Hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.